

IHK-Konjunkturklimaindex

(Der Index kann zwischen 0 und 200 Punkten liegen)

5-Jahres-Durchschnitt

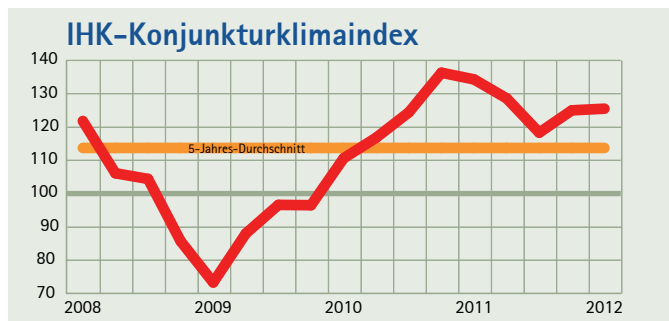


IHK

Oldenburgische
Industrie- und Handelskammer

Konjunktur

im 1. Quartal 2012



Der Index kann zwischen 0 und 200 Punkten liegen.

Aufschwung bleibt intakt

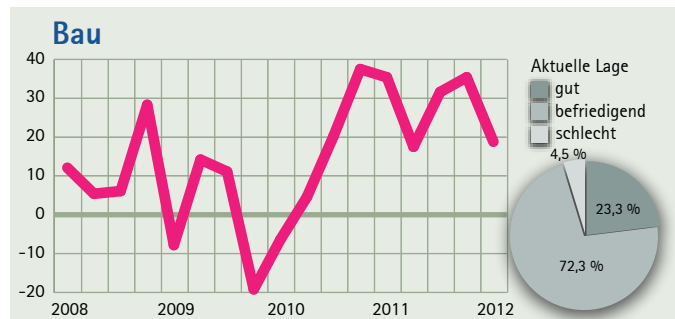
Die Wirtschaft im Oldenburger Land ist mit Schwung in das neue Jahr gestartet. Die zum Ende des Jahres 2011 erwartete konjunkturelle Abschwächung ist somit nicht eingetreten. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Stimmung der regionalen Wirtschaft misst, beträgt 126 Punkte und liegt damit geringfügig über dem Wert des Vorquartals.

Die anhaltende Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie der durch die gute Arbeitsmarktentwicklung gestützte private Konsum haben die Binnennachfrage weiter gestärkt. Sie bleibt die Triebfeder des Aufschwungs. Besser als erwartet entwickelten sich die Exporte. Die Auslandsnachfrage nach regionalen Gütern blieb trotz europäischer Staatsschuldenkrise hoch. Den Unternehmen kommt zugute, dass sie verstärkt außereuropäische Märkte ins Visier nehmen.

Die Zuversicht, mit der die regionalen Mittelständler auf ihre künftigen Geschäfte blicken, hat sich weiter verbessert. 27 Prozent der befragten Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, nur elf Prozent erwarten eine ungünstigere Entwicklung. Die konjunkturellen Auftriebskräfte bleiben den Angaben zufolge intakt. Die Anfälligkeit des Aufschwungs bleibt aber bestehen. Die Energiepreise werden dabei als Wachstumsrisiko Nummer Eins gesehen (65 Prozent), gefolgt vom Fachkräftemangel (39 Prozent) und Arbeitskosten (36 Prozent). Auch die Staatsschuldenproblematik könnte jederzeit wieder an Bedeutung gewinnen.



Saldo aus positiven und negativen Antworten.



Saldo aus positiven und negativen Antworten.

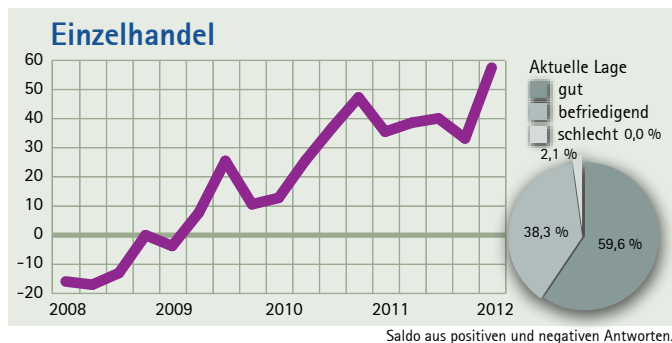
Exportgeschäft zieht an

Die Industrieunternehmen im Oldenburger Land sind gut in das neue Jahr gekommen. Verantwortlich hierfür ist in erster Linie das Auslandsgeschäft, das gegenüber dem Vorquartal deutlich zugenommen hat. Dies unterstreicht die Wettbewerbsstärke der regionalen Wirtschaft. Auch aus dem Inland sind Impulse gekommen. Somit bewerteten 8 von 10 Industrieunternehmen den Auftragsbestand als verhältnismäßig groß oder ausreichend. Insgesamt beurteilen 40 Prozent der Befragten die aktuelle Geschäftslage als gut, nur neun Prozent sind unzufrieden. Einziger Wermutstropfen: Die Ertragslage hat sich per Saldo etwas verschlechtert. Einige Unternehmen berichten über einen zunehmenden Preisdruck, vor allem aus Fernost. Zudem belasten die hohen Rohstoff- und Energiepreise den Ertrag.

Stimmung lässt nach

Die überwiegende Mehrheit der befragten Bauunternehmen im Oldenburger Land ist mit der gegenwärtigen Geschäftslage zufrieden. Die leichte Abkühlung der Stimmung im Vergleich zum Vorquartal dürfte darauf zurückzuführen sein, dass zum einen die Programme aus den Konjunkturpaketen beendet sind. Dieser Teil der Nachfrage, der hauptsächlich von den Kommunen getragen wurde, fehlt nun. Zum anderen berichten die befragten Unternehmen von einem verstärkten Preiswettbewerb, der die Ertragslage belastet.

Insgesamt gesehen ist die Auftragslage im Baugewerbe aber gut. 43 Prozent der Befragten geben eine Auftragsreichweite von vier und mehr Monaten an. Das sind deutlich mehr als im Vorquartal.



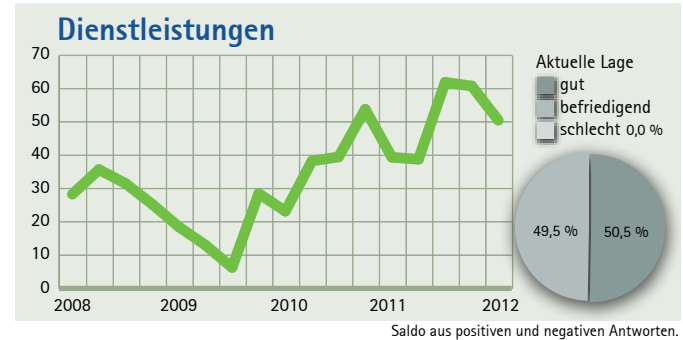
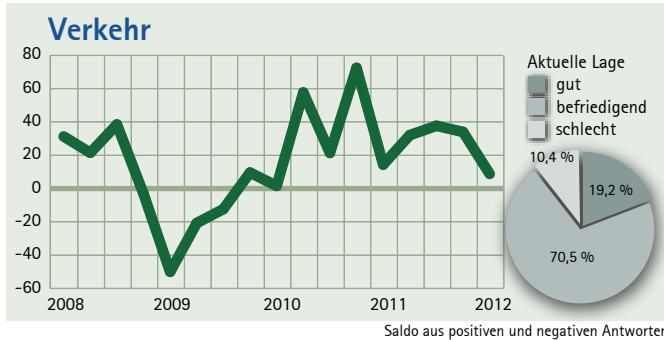
Einzelhandel mit hervorragendem Start ins Jahr 2012

Die Stimmung der Einzelhändler im Oldenburger Land ist deutlich gestiegen und markiert ein Mehrjahreshoch. Die Konsumneigung der Kunden hat wieder zugenommen. Die Staatsschuldenkrise ist zunächst nicht weiter eskaliert. Impulse gibt zudem die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Verbraucher sind deswegen wieder eher bereit, Geld auszugeben. Gefragt sind insbesondere hochwertige sowie innovative technische Produkte. Elektronik Einzelhändler berichten davon, dass insbesondere die Neuheiten der letzten IFA in Berlin in der Gunst der Kunden weit oben stehen. Die Umsätze sind per Saldo bei ca. 20 Prozent der Betriebe gestiegen. Bei einigen Unternehmen sorgten Multi Channel-Marketingstrategien, d. h. die Werbung und der Vertrieb über zusätzliche Kanäle wie das Internet, für Umsatzzuwächse.



Geschäfte im Großhandel bleiben stabil gut

Die regionalen Großhandelsunternehmen bleiben auf Erfolgskurs: Jeder zweite Betrieb berichtet von einer guten Geschäftslage. Während die Geschäfte beim Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren nachgelassen haben, berichten vor allem der Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern und der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstung und Zubehör von guten Zahlen. Durch die positive Entwicklung haben sich auch die Lagerbestände der Großhändler verkleinert.

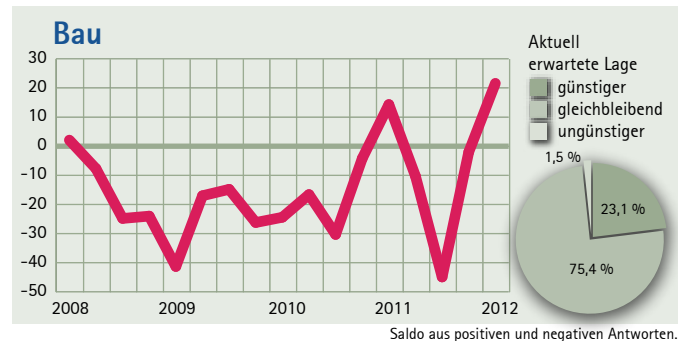
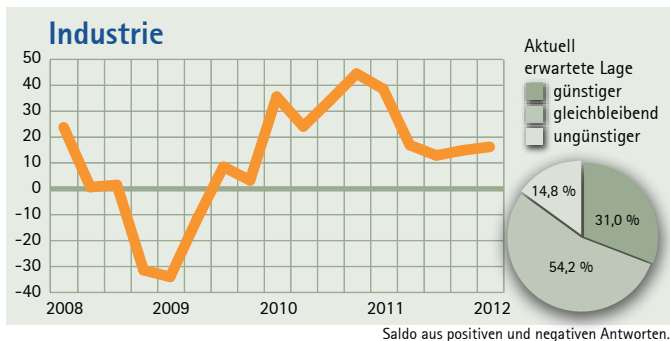


Hohe Treibstoffkosten belasten das Verkehrsgewerbe

Die stark gestiegenen Treibstoffpreise bereiten immer mehr Verkehrsunternehmen Probleme. Insbesondere im Transportgewerbe ist es aufgrund des starken Wettbewerbes – auch verursacht durch osteuropäische Wettbewerber – oft nicht möglich, die zur Kostendeckung notwendigen höheren Frachtpreise zu erzielen. Auch die im Personenverkehr tätigen Unternehmen leiden unter den hohen Kraftstoffpreisen, wobei die im ÖPNV aktiven Busunternehmen von dieser Entwicklung auch profitieren. Der hohe Benzinpreis sorgt hier für steigende Fahrgastzahlen.

Dienstleistungen bleiben gefragt

Die Umsatz- und Auftragslage im Dienstleistungsgewerbe bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Kaum ein Dienstleister berichtet von schlechten Geschäften. Besonders erfreulich ist die Situation bei den Architektur- und Ingenieurbüros, die von der starken Baukonjunktur profitieren. Die Nachfrage nach Immobilien übersteigt das regionale Angebot zum Teil erheblich. Viele Makler haben bereits Probleme, passende Objekte für Ihre Kunden zu finden.

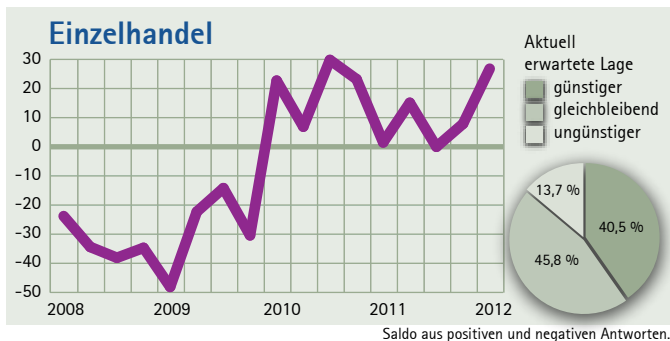


Zuversicht für 2012

Für 2012 sind die Industrieunternehmen überwiegend optimistisch. 31 Prozent rechnen mit einer positiven Geschäftslage, nur 15 Prozent erwarten eine negative Entwicklung. Grund hierfür ist, dass sich die Nachfrage aus den europäischen Nachbarstaaten derzeit besser entwickelt als erwartet. Gleiches gilt für viele außereuropäischen Staaten, vornehmlich für Russland. Da die Investitionstätigkeit in Deutschland hoch bleiben dürfte, rechnet die regionale Wirtschaft mit einer starken Binnennachfrage. Die eigene Investitionstätigkeit bleibt den Planungen zufolge ebenfalls auf hohem Niveau. Angesichts dieser positiven Erwartungen gehen die Industrieunternehmen von zunehmender Beschäftigung aus. Unter dem Strich wollen 15 Prozent der Unternehmen mehr Personal einstellen.

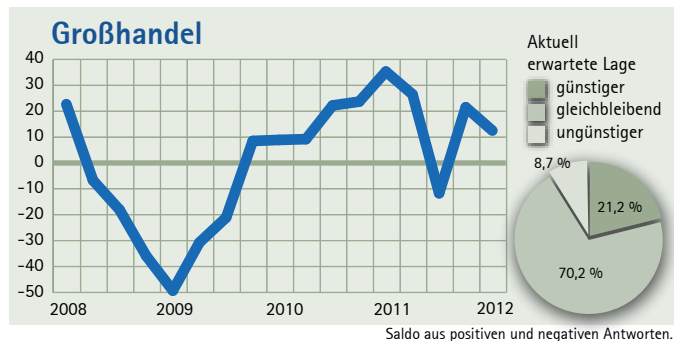
Private Baunachfrage bleibt hoch

Für die kommenden Monate gehen die Bauunternehmen von einer zufrieden stellenden Entwicklung aus. Der Saldo aus günstiger und ungünstiger Antworten beträgt +21 Punkte ist damit so hoch wie seit dem ersten Quartal 2006 nicht mehr. Dieser für das Baugewerbe so hohe Wert resultiert u. a. daraus, dass der private Wohnungsbau weiter von der Krise an den Kapitalmärkten profitiert. Der niedrige Zins unterstützt diese Entwicklung. Die hohe Investitionstätigkeit regionaler Unternehmen stützt den Wirtschaftsbau. Allein der öffentliche Bau dürfte sich negativ entwickeln. Die Staatsschuldenkrise zwingt Bund, Länder und Gemeinden zur Sparsamkeit. Die regionale Bauwirtschaft will in den nächsten Monaten mehr investieren und weiteres Personal einstellen.



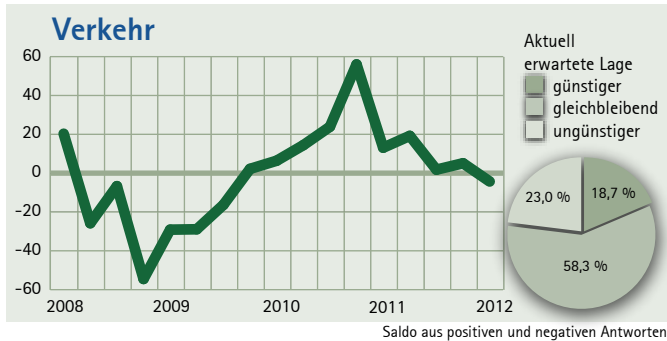
Einzelhandesbranche sieht optimistisch in die Zukunft

Die Branche blickt optimistisch nach vorn. Per Saldo rechnen rund 27 Prozent der Unternehmen zukünftig mit einer günstigeren Geschäftslage. Die Rahmenbedingungen für gute Geschäfte sind gut: Der Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Und die Löhne könnten in diesem Jahr – so wie zuletzt bei den Tarifabschlüssen im Öffentlichen Dienst gesehen – kräftig steigen. Von diesem Zusammenspiel würde der private Konsum profitieren. Besondere Impulse erhoffen sich der Elektronik- und der Textileinzelhandel von den diesjährigen Sportgroßereignissen (Olympische Spiele und Fußball-Europameisterschaft). Trotz guter Aussichten bleiben die Risiken im Blick: Neben steigenden Energiepreisen würden insbesondere eine nachlassende Inlandsnachfrage und die Verschlechterung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen die Entwicklung der Unternehmen beeinträchtigen.



Stimmung beim Großhandel bleibt auf gutem Niveau

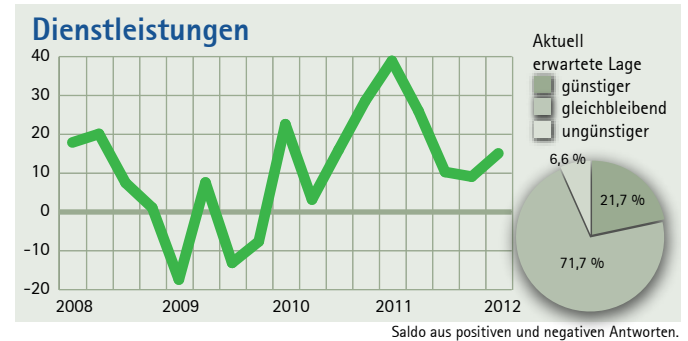
Die konjunkturellen Erwartungen des Großhandels lassen zwar leicht nach, bleiben aber insgesamt doch optimistisch. Die Großhändler aus den Bereichen Handel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern sowie Informations- und Kommunikationstechnikergeräten versprechen sich besonders viel vom weiteren Jahresverlauf. Ein wichtiger Faktor für die weitere konjunkturelle Entwicklung des Großhandels ist die Höhe der Kraftstoffpreise, denn viele Großhändler können die Preissteigerungen nicht oder nur begrenzt weitergeben. Die meisten Unternehmen (82 Prozent) wollen ihren aktuellen Personalbestand halten. Die Investitionspläne der Großhändler bleiben stabil hoch, jedes dritte Unternehmen plant zusätzliche Investitionsausgaben ein.



Unternehmen sind zunehmend pessimistisch

Bei den Erwartungen werden die Verkehrsunternehmen zunehmend pessimistischer. Erstmals seit drei Jahren überwiegen die negativen Stimmen wieder leicht. Neben den hohen Treibstoffkosten liegt dies auch an dem sich immer stärker abzeichnenden Fahrermangel.

Die Besetzung offener Stellen im Fuhrpark bereitet zunehmend Probleme. Trotz eingetrübter Erwartungen halten die Unternehmen daher am Personalbestand weitgehend fest. Die Investitionsneigung der Verkehrsunternehmen hat sich dagegen deutlich verschlechtert. Unter dem Strich rechnet ein Fünftel der Unternehmen damit, dass sie die Investitionsausgaben im weiteren Jahresverlauf zurückfahren müssen.



Dienstleister sind optimistisch

Die Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich blicken weiterhin optimistisch in die Zukunft, per Saldo gehen 15 Prozent von einer positiven Entwicklung aus. Aufgrund der weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Konjunkturprognosen hoffen vor allem die unternehmensbezogenen Dienstleistungsbereiche wie Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Public-Relations- und Unternehmensberatung sowie die Architektur- und Ingenieurbüros auf gute Geschäfte.

Die Beschäftigungspläne der Dienstleister bleiben stabil, positiv hebt sich der Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung ab, hier wird dringend Personal gesucht. Die Investitionsbereitschaft der Branche nimmt, den guten Aussichten folgend, stark zu.

Geschäftslage der Branchen im Vergleich

Saldo aus positiven und negativen Antworten.
Der Pfeil gibt die Veränderung gegenüber dem Vorquartal an.



Geschäftserwartungen der Branchen im Vergleich

Saldo aus positiven und negativen Antworten.
Der Pfeil gibt die Veränderung gegenüber dem Vorquartal an.

